

Förderung deutscher Textilindustrie

Autor(en): **F.K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **5 (1898)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-628246>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

deutlich zu merken und lassen dieselben sich in Kürze folgendermassen zusammenfassen:

Die **Neumusterung** beschränkt sich in der Hauptsache auf alle diejenigen Genres, welche schon während der Frühjahrs- bez. Sommersaison die Bezeichnung „modern“ verdienten und bilden die *Herbstnouveautés* mehr oder weniger nichts anderes als eine Fortsetzung der vorangegangenen Saison. *Taffete, unis* und *glacés*, behaupten die seit einiger Zeit innegehabte dominirende Stellung auch jetzt wieder; die Mode wird jedoch daneben Phantasiemuster verlangen und über die Art derselben ist man vorläufig noch überall im Unklaren. Gegenwärtig scheinen *Rayés* eine führende Stellung darin einzunehmen, doch hat man keine bestimmten Anhaltspunkte, so lange nicht das kaufende Publikum seine Auswahl getroffen hat. Die gestreiften Muster werden jedenfalls kaum so lange das Feld behaupten wie die *Carreauxeffekte*, die auch in dieser Saison hauptsächlich für Blousenstoffe und in Bändern noch viel Absatz finden werden. Als gangbare Artikel sind daneben noch zu erwähnen: *Moirés-Velours* in schwarz wie in farbig; darin sind billige Qualitäten mit wollenem und baunwollenem Schuss sehr begehrt, ohne dass deswegen die bessern, mehr Seide enthaltenden Ausführungen an Absatz eingebüsst hätten. In *Façonnés* auf Taffetfond und in *Damassés* herrschen Phantasieeffekte vor. In *Damassé double chaîne* zeigt man hervortretende Blumenmotive in Verbindung mit untergeordnet begleitenden Phantasieeffekten. Die *Traversmusterung* kommt hauptsächlich in *Matelasségeweben* zum Ausdruck, welcher Artikel in der kommenden Saison als Oberstoff für Damenmäntel eine führende Stellung einzunehmen verspricht. In Futterstoffen für die Kleider- wie für die Pelz-Confection wird schwarz als Farbe bevorzugt; die Nachfrage erstreckt sich nebst den bekannten Artikeln auf billige und bessere *Damasséqualitäten* und verlangt man in den bezüglichen Phantasiemusterungen einzelstehende Bogen-, Strich- und *Barréeffekte*, sowie auch *Traverszeichnungen*.

Dieselbe Schwierigkeit wie in der Musterung herrscht auch in den Farben, die in der kommenden Saison dominieren werden. Blaue und bläuliche Nüancen scheinen im Vordergrund zu stehen, doch ist es zweifellos, dass daneben noch andere Farben reichliche Verwendung finden werden, ehe die Saison weit vorschreitet. Rote Töne haben an Beliebtheit verloren und ist eher mehr Neigung für Stapelfarben sowie einige Phantasietöne zu bemerken.

Auf den Herbst hofft man in der Sammetbranche für ziemlichen Absatz; nebst schottischen

Mustern rechnet man auch auf guten Verkauf von *Jacquard-Sammeten* und geradlinigen und zickzackförmigen, sehr markant ausgeprägten Mustereffekten. In bedruckten Sammetstoffen kommt daneben die Blumenmusterung in ziemlich dominirender Weise zur Geltung. Als bedruckte Stoffe, für welche Interesse vorhanden ist, sind die leichten *Pongées* zu erwähnen, während man zu *Chinés*, in welchen auch gemustert wird, noch kein rechtes Zutrauen hat.

Im Allgemeinen hofft man in der Seidenstoffbranche auf den Herbst ziemlich anscheinliche Beschäftigung zu erhalten, indem die Mode den Seidenstoffen günstig ist. Das Gleiche kann von der Seidenbandbranche gesagt werden, deren Herbstmuster-collectionen allerdings so wenige Neuheiten zeigen, wie diejenigen der Seidenstoffe. Beklagt wird der gegenwärtig ausserordentlich niedere Preis, welcher für Bänder erzielt wird und dürfte hierin kaum eine Besserung erzielt werden, so lange Amerika sich auf dem Markt in Folge des Krieges nicht aktiv beteiligt. Nach den neuen Mustern ist die Stimmung für *façonnirte* Muster wieder weniger günstig als für *Unis*, über deren verschiedene Arten folgendes zu erwähnen ist:

Carreaux, welche bereits in der letzten Saison eine bedeutende Rolle spielten, stehen auch jetzt wieder im Vordergrund und werden in den verschiedensten Variationen ausgeführt: *Bengalines* in uni und *glacé* bleiben ebenfalls wieder stark begehrt. *Ombrés* in effektvollen Abtönungen in *Satins*, *Taffet*, *Sergé* und *Moiré* erscheinen in ziemlicher Auswahl. *Satins deux tons* werden in grossen Farbensortimenten, in Uni- und *Ombré*-Effekten gebracht. *Moiré* kommt in seinen verschiedensten Arten vor; daneben sind noch zu erwähnen *Taffet*, *Mousseline*, *Faille*, *Failetine*, *Epingle*, *Satin* und als eigentliche Neuheit in schwerer Qualität *Satin à Taffet* im Glanzeffekt. Sehr verlangt werden schmale *Sammetbänder*. Als dominirende Farben für den Herbst werden zu den bereits bekannten noch gezählt *pervenche* (lila) in verschiedenen Abtönungen, grau und delft.

F. K.



Förderung deutscher Textilindustrie.

In Barmen soll eine Webschule gegründet werden, deren Eröffnung bereits auf Oktober nächsten Jahres festgesetzt ist. Die neue Anstalt soll kein Concurrenzunternehmen für die bereits dort bestehenden Webschulen sein, sondern den Charakter einer höhern Schule haben und hauptsächlich der Heranbildung von Musterzeichnern und Fabrikanten

dienen; auch eine Stickereischule soll damit verbunden werden. Welchen Wert der Staat auf die Errichtung dieser Schule legt, mag daraus zu ersehen sein, dass für die Einrichtung der Anstalt mit Maschinen etc. vom Staate 200,000 Mk. zugesagt wurden. F. K.



Auszug aus der Patentliste.

Mitgetheilt durch das Patentbureau Hans Stickelberger,
Ingenieur, Basel.

A. Schweiz.

Patent-Ertheilungen.

- Nr. 15724/19. W. Suttill, Lille. Ringwebstuhl. 10. Jänner 1898.
 Nr. 15725/20. Parker & Bentley, Shipley. Schlag-system für Webstühle. 25. November 1897.
 Nr. 15727/20. H. Scheffter, Mähr.-Trübau. Faden-theiler. 17. Dezember 1897.
 Nr. 15726/20. vom Bruck Söhne, Crefeld. Offen-bach. Jacquardmaschinen zur Herstellung von buntgemusterten Jaquard - Doppel - Florgeweben. 13. Dezember 1897.
 Nr. 15728/20. A. Weiss, Basel. Regulator für Web-stühle. 3. Jänner 1898.
 Nr. 15729/21. Ed. Breitingen, Steckborn. Hohl-saumnähmaschine. 19. November 1897.
 Nr. 15731/21. Chemnitzer Wirkwaren-Maschinen-fabrik, Chemnitz. Festonvorrichtung an Schiff-chenstickmaschine. 6. Dezember 1897.

B. Deutschland.

a. Patent-Anmeldungen.

- H. 18404/86. L. Hattersley & Sons, Bingley. Plüschwebstuhl. 1. März 1897.
 L. 10948/86. J. Löffler, Zittau. Webketten-Andrehvorrichtung. 19. Dezember 1896.
 M. 14505/86. A. Münnich, Chemnitz. Fortrück-vorrichtung für die Karten von Karten-Binde-maschinen. 24. September 1897.
 C. 7343/8. Crépet & Ratignier, Lyon. Verfahren zur Herstellung faltiger oder bauschiger Gewebe mittels eingenähter Hilfsfäden. 9. Februar 1898.
 L. 12001/86. A. Leven, Köln. Verfahren zur Erzielung von Gleichmässigkeit in Muster und Faden-länge bei gemusterten Polketten. 16. Februar 1898.

b. Patent-Ertheilungen.

- Nr. 98889/8. Pastor & Co., Leusch & Co., Krefeld. Maschine zur Herstellung von Figuren-Moiré im fertigen Gewebe. 29. Februar 1896.
 Nr. 98873/86. H. Wilson, Todmorden. Web-schützen. 1. Dezember 1897.
 Nr. 98917/86. F. Eiselt, Krefeld. Musterkette f. Webstühle, Wirkmaschinen u. dgl. 19. Jänner 1897.
 Nr. 98941/8. J. Terry, Hamburg. Dampf- und Dekatierapparat. 28. Oktober 1897.
 Nr. 98993/76. B. M. Knox, Kilbirnie. Vorrichtung für Spulmaschinen zur Regulierung der Faden-spannung. 26. Mai 1897.

Nr. 98994/76. J. Liebhold, Quedlinburg. Ma-schine zum Auflösen von Strickwaren, Webwaren u. dgl. 31. Juli 1897.

Nr. 98996/86. S. Strauss jun., Frankfurt. Web-schützen für Bandwebstühle. 7. November 1897.

Nr. 99015/86. A. Seckler, M.-Gladbach. Antriebsvorrichtung für die Messer, bezw. den Platinen-boden und das Kartenprisma von Schaftmaschinen. 29. September 1896.

c. Gebrauchsmuster.

Nr. 95494/8. Mommer & Co., Barmen. Merceri-erte Baumwollenstoffe mit Moirézeichnung quer oder winklig zu den die rechte Seite des Gewebes bildenden Fäden. 21. April 1898.

Nr. 95839/52. Ebert & Barthel, Charlottenburg. Schiffchen mit gekröpfter und mittels eines vier-eckigen Nietes gehaltener Feder, die sich gegen das Hinterende zu behufs besserer Fadenklemmung verflacht. 24. Mai 1898.

Nr. 95514/46. H. Schroers, Krefeld. Broschier-laden-Bewegungs-Getriebe, gekennzeichnet durch eine theilweise verzahnte Scheibe, welche ein Zahn-rad intermittierend bewegt. 4. April 1898.

Nr. 95764/46. Heiden & Kemmerich, Krefeld. Knowles-Getriebe für Schützenwechsel an Web-stühlen mit durch Papp- oder Blechkarten be-wegten Nadeln zur Aus- und Einlösung der Wechselhebel ohne Beihilfe von Jacquard- und Schaftmaschine. 19. April 1898.

Nr. 95824/46. Vorsteher & Co., Barmen. Elasti-sches Gewebe mit Perlmitation aus über die Fläche sich erhebenden Glanzleder- oder Wach-s-tuch-Schleifchen oder Ringen. 18. Mai 1898.

Nr. 95828/46. R. Wilms, Barmen. Niedriges, mit Füssen versehenes Hinter-Rieth für Bandstühle. 18. Mai 1898.

Nr. 95988/8. Dr. H. Illgen, Krimmitschau. Schieber zum Umschalten des Flottenlaufes bei Färberei-Apparaten. 18. Mai 1898.

Nr. 96091/8. C. U. Springer, Isny. Dünnwandige Holzhülse für die Aufnahme von Gespinnsten in jeder Wicklungsart und Länge. 26. Mai 1898.

Nr. 96211/8. A. Schmidt, Mühlhausen i. Th. Kontinuierlich wirkender Färbetisch in zwei durch einen Zwischenraum getrennten Farbezellen. 25. Mai 1898.



Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Wir bitten, die noch nicht beantworteten Fragen gefl. beachten zu wollen.

Frage 38.

Wer gibt Auskunft über Moiré-Artikel? Oder gibt es ein Werk, welches die Herstellung der verschiedenen Arten von Moirés behandelt?

